



KölnTakt

www.kvb-koeln.de

Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB

Ausgabe Nr. 20 | 25. November 2010

Qualität auf dem Prüfstand | 06

Unabhängige Tester sind unterwegs, um die Leistungen der KVB zu bewerten



Dr' Zoch kütt!

■ Im Kölner Westen wird die Bescherung dieses Jahr etwas früher gefeiert. Zwischen Ehrenfeldgürtel und Ossendorf sind die Straßen derzeit zwar noch eine große Baustelle, auf der mit Hochdruck gearbeitet wird. Doch schon zum Fahrplanwechsel am 12. Dezember werden Baulärm, Schotterwege, versperrte Einfahrten sowie der provisorische Ersatzbahnverkehr ein-

Ende haben. Dann wird die schmerzlich vermisste Linie 5 die frisch gelegten Schienenstränge über drei neue Stadtbahnstationen in Richtung Butzweilerhof fahrplanmäßig befahren. In knapp 20 Minuten wird Kölns mittlerweile größtes Wirtschaftsareal dann vom Hauptbahnhof aus zu erreichen sein. Darüber freuen sich nicht nur die Anwohner in Neu-Ehrenfeld und Ossendorf,

sondern auch die zahlreichen Beschäftigten und Kunden der etwa 400 Unternehmen, die rund um den Butzweilerhof angesiedelt sind. Weshalb der termingerechte Ausbau ein bislang einzigartiges Mammut-Projekt ist, das nicht nur in Köln, sondern auch auf Bundesebene für Aufmerksamkeit und Anerkennung sorgt, lesen Sie auf Seite 3

MEDIEN

Neue Applikation fürs Handy



Die elektronische Fahrplanauskunft wurde um einen innovativen Service erweitert: Ab sofort können Besitzer eines iPhones kostenlos eine vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) bereitgestellte Applikation (App) nutzen. Diese App bietet neben dem aktuellen Fahrplan auch Sonderfunktionen für ein bequemes und kundenfreundliches Navigieren im öffentlichen Nahverkehr. Zugverpassen wird mit der neuen App praktisch unmöglich: Wer eine Haltestelle in seiner Nähe sucht, bekommt nur einen Knopfdruck später Alternativen geboten. Dabei gleicht das iPhone die GPS-Koordination des aktuellen Standorts mit den Koordinaten der VRS-Haltestellen ab und schlägt eine Auswahl vor. Der Nutzer muss also weder seinen eigenen Standort noch den der Haltestellen kennen. Auch das Warten an der Haltestelle fällt mit der VDV-App weg: Das Gerät gibt den Weg in Metern und Minuten an und reagiert auf Verspätungen oder Bahnaufälle. Die Software steht bald auch Smartphone-Besitzern zur Verfügung, die das Google-Betriebssystem Android nutzen.

→ www.vrsinfo.de/iphone

SCHON GEWUSST?

Unterwegs mit BAP und Tommy

Wolfgang Niedecken und seine Band fahren mit, Kollege Tommy Engel ist dabei, der Kölner Zoo und die KG Jan-von-Werth sowie so. Themenwagen gibt es in Köln nicht nur am Rosenmontag: Von den insgesamt 368 KVB-Bahnen haben 62 individuelle Folienbeklebungen, die sie zu Unikaten machen. Damit es im Inneren nicht finster wird, bleiben bei der Umgestaltung immer zwei Drittel der Glasflächen frei. Besonders wenn die Waggons auf ihrer ersten Fahrt im Stadtgebiet unterwegs sind, sorgen sie für Aufsehen. Neben den komplett umgestalteten Wagen sind 21 weitere nur teilweise verkleidet. Ähnlich sieht es bei den Bussen aus: Von 209 Modellen haben 38 eine großflächige sowie weitere sechs eine kleinere Reklame-Haut. Die KVB verzeichnet als Einnahme für die Verkehrsmittelwerbung einen Betrag in Höhe von mehreren Millionen Euro, der hilft, den steigenden Anforderungen an Qualität und Leistungsfähigkeit nachzukommen.

Alle Jahre wieder – schöner Start in die Adventszeit

IG Severinsviertel und KVB schmücken den Weihnachtsbaum am Severinskirkplatz.

Der Platz vor der Severinskirche ist ein beliebter Treffpunkt – und das gilt ganz besonders auch für die Adventszeit. Eingeläutet wurde diese bereits vor wenigen Tagen mit einem kleinen Fest: dem Baumschmücken. Das fand nun zum vierten Mal statt und lockte wieder viele Anwohner und Besucher ins Vringsveedel.

Das Putzen der meterhohen Nadel-Palme fand auf Einladung der Interessengemeinschaft Severinsviertel und der KVB statt. Vertreten wurden die Initiatoren durch KVB-Vorstandsmit-



glied Jörn Schwarze sowie Stefanie Fox-Bluhme, Dieter Niehoff und Jörg Aue von der IG. Richtig heimelig war es vor der Severinskirche, als der Chor der Grundschule Zugweg und das KVB-Orchester weihnachtliche Lieder anstimmten.

Wer die kleine Feier verpasst hat, kann seine persönliche Einstimmung aufs Weihnachtsfest nachholen: Bis zum 23. Dezember gibt es im Rahmen der Aktion „Vringsadvent in der Severinsstraße“ auf dem Kirchplatz jeden Tag um 17.30 Uhr ein einstündiges Weihnachtskonzert.



PERSONALIE

Neues Mitglied im Vorstand

Jörn Schwarze hat am 25. Oktober seine Tätigkeit als neues Vorstandsmitglied bei der Kölner Verkehrs-Betriebe AG aufgenommen. Der Aufsichtsrat der KVB hatte seine Bestellung am 1. Juli des Jahres einstimmig beschlossen. Der 48-jährige Diplom-Ingenieur war zuletzt Regionalbereichsleiter Produktion bei der Deutschen Bahn. Zu seinem Aufgabenbereich gehört künftig der Bau der Nord-Süd Stadtbahn Köln. Die einschlägigen Erfahrungen von Jörn Schwarze in Planung und Bau von Infrastrukturmaßnahmen im Bahnbereich samt Tunnelbau wurden vom KVB-Aufsichtsrat als gute Voraussetzung gesehen, um das anspruchsvolle Projekt zum Erfolg zu bringen.

E-MAGAZIN

KölnTakt online durchblättern

Die KölnTakt lässt sich nicht nur in Bus und Bahn, sondern ab sofort auch im Internet durchblättern. Die aktuelle und ebenso ältere Ausgaben werden online in Form eines E-Magazins angeboten. Die Artikel und Beiträge der gedruckten Ausgabe werden durch Fotostrecken und Videos ergänzt, die sich durchschmökern, vergrößern und auch speichern lassen. Vom digitalen Magazin aus geht es ohne Umwege direkt zu den Links und Online-Angeboten. Leichter haben es jetzt auch Sudoku-Fans: Das Rätsel am Ende jeder Ausgabe lässt sich auch am Bildschirm ausfüllen und anschließend einsenden. Nur lösen müssen es die Leser weiterhin selbst.

→ www.kvb-koeln.de/german/spezial/koelntakt.html

KölnTakt





Zielgerade für Kölns Sportparadies

Hoch oben weht unbarmherzig der Novemberwind. Ein Kran hievte das Dämmmaterial packweise nach oben. Dafür ist die Aussicht auf dem Dach des neu entstehenden Lentparks einmalig: In der Ferne sind die Dom-Spitzen zu erkennen, sehr viel näher die Agnes-Kirche. „Das Dach muss fertig werden. Erst dann können wir mit dem Innenausbau beginnen“, sagt Johannes Gehlen, Leiter der Abteilung Gebäudemanagement der KölnBäder GmbH. Schon im Frühjahr soll alles fertig sein. Nach rund zwei Jahren Bauzeit wird Köln dann zum Mekka für Schwimmer und Eissport-Fans. Denn das 25 Millionen teure Stadion sucht seinesgleichen in Europa: 1.800 Quadratmeter Eisfläche und eine großzügige Badelandschaft. Rautenförmige Fenster in der Dachfläche gewähren den Blick ins Innere. Dort ist allerdings noch das Grau des Betons die vorherrschende Farbe. Gigantische weiße Abluftrohre aus Plastik stehen am Eingang und warten darauf, in die Erde eingebuddelt zu werden. Aus der Decke hängen vielfach kleine rote Röhrchen. „Die Heizungs- und Wärmetechnik ist schon fertig gestellt“, sagt Gehlen. Auch wenn der Innenausbau

Endspurt heißt es für den Lentpark – die großflächige Eis- und Schwimmstätte soll bereits im Frühjahr eingeweiht werden.

noch fehlt, hat vieles schon Form angenommen. Zwei große Bereiche teilen den Lentpark, der künftig durch Fensterflächen abgetrennt wird: „Schlittschuhläufer und Eishockeyspieler nutzen den Gang auf der linken Seite“, erklärt Gehlen im Eingangsbereich. Rechts können sich die Badegäste ins Wasser stürzen. Ein Lehr-, ein Kinder- und ein großes Schwimmbecken sind dort entstanden. Verbindendes Element zwischen Eisfläche und Hallenbad ist eine 275 Meter lange Eis-Hochbahn im ersten Stock. Schlittschuhläufer und Bade-

gäste können sich so zuwinken. Im Saunabereich sind bereits die Kabinen zu erkennen. Vor einem rechteckigen Betonschacht bleibt Gehlen stehen. „Hier wird der Aufzug für die Eismaschinen eingebaut“, erläutert er. Schließlich müssen diese sowohl auf der Eisfläche ganz unten als auch auf der Bahn hoch oben ihre Arbeit verrichten.

TECHNIK FÜR DIE EISZEIT. Das Wasser für die Aufbereitung wird energiesparend mit Abwärme erhitzt. „Das ist ein physikalisches Paradox-

dass heißes Wasser schneller gefriert als kaltes“, erklärt Gehlen. Nicht nur aus zeitlichen Gründen, auch für die Dichtheit und damit die Qualität des Eises ist es wichtig, dass es möglichst zügig entsteht.

MIT BLICK AUF DIE UMWELT. Tief unten wartet die Technik auf ihren Einsatz. „Das hier nennen wir auch scherhaft das erste Atom-U-Boot von Köln“, sagt Frank Peters, stellvertretender Leiter der Abteilung Gebäudemanagement, über einen riesigen roten zylindrischen Metallbehälter, der Teil der Kältetechnik ist – und in dessen Inneren sich natürlich kein Kernreaktor befindet, sondern Kältemittel, das für die nötige Abkühlung sorgt. Ein eigenes Blockheizkraftwerk liefert einen Großteil der Energie, die für den Betrieb des Lentparks nötig ist. Auch das Badewasser wird künftig im Keller in großen Behältern gefiltert und mit der nötigen Menge Chlor versetzt.

So viel Technik will beherrscht werden: Bevor die ersten Gäste kommen, müssen die Maschinen etwa einen Monat lang warm laufen und getestet werden. Erst dann können die Kölner ihr neues Eis- und Schwimm-paradies erobern.



Zuschauen gewünscht

Auf der Internetseite der KölnBäder können User den Fortschritt der Bauarbeiten per Webcam verfolgen.

<http://webcam.koelnbaeder.de>

BILDER: DESIGN ON ARRIVAL - FOTOLIA.COM | WALIK, ALASDAIR JAMES - ISTOCKPHOTO.DE

Mehr Verständnis füreinander

Soziales Engagement zählt – die KVB fördert es bei ihren Azubis mit einem speziellen Praktikum.

Die soziale Kompetenz zu steigern und Verständnis für die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung zu entwickeln, sind die Ziele des neu initiierten Sozialpraktikums der KVB-Auszubildenden im zweiten Lehrjahr. „Ich bin begeistert von dieser überragenden Beteiligung unserer Azubis. 24 von 31 haben sich spontan dafür entschieden“, sagt Kuno Weber, Vorstandsmitglied der Kölner Verkehrs-Betriebe und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu, „das ist immerhin eine Erfolgsquote von 77,4 Prozent“. Die jungen Menschen verlassen für eine Woche ihre Arbeitswelt und bekommen Einblick, wie Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung ihren Alltag in Werkstätten und Wohnheimen erleben und meistern. „Ich halte es für notwendig und persönlichkeitsfördernd, solche Erfahrungen zu sammeln. Mit dem Caritasverband haben wir einen passenden Kooperationspartner für dieses Projekt gefunden“, so Weber. Björn Gottschlich lernt Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeuge. Der 17-Jährige möchte die Woche, die er in den Caritas-Werkstätten auf Gut Frohnhof verbringen durfte, nicht missen. „Ich wurde hier sofort gut aufgenommen und bei den Arbeiten miteinbezogen. Es wird zwar langsamer gearbeitet, aber jeder bringt sich mit ein.“ Ähnliche Erfahrungen haben auch Albert Nolden und Christian Theißens gemacht. „Hier herrscht ein viel stärkerer Zusammenhalt. Jeder hilft dem anderen“, sagt der 18-jährige Theißens. Die Jugendlichen haben gelernt, Hemmschwellen zu überwinden. „Zuerst hatte ich vor der Begegnung ein bisschen Angst. Nun weiß ich, dass hier total nette Menschen arbeiten“, erzählt der 17-jährige Albert Nolden. Dass es gar nicht so leicht ist, den ersten Schritt in einen „solch ungewöhnlichen Betrieb zu machen“, weiß auch Axel Pulm vom Caritasverband Köln. Sein Bestreben liegt darin, die Werkstätten für persönliche Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung noch weiter zu öffnen.



Im Uhrzeigersinn:
Albert Nolden,
Björn Gottschlich,
Christian Theißens
und Birgit Strehle

3 Fragen an



Berthold Schmitt, Geschäftsführer der KölnBäder GmbH

1 Was ist das Besondere am neuen Lentpark, dem ehemaligen Eis- und Schwimmstadion?

Zum einen die Eishochbahn, die auch durch die Schwimmhalle führt und damit europaweit, wenn nicht sogar weltweit, einzigartig ist. Wir haben viele Anfragen von Architekten auch aus dem Ausland, die sie sich gerne anschauen wollen. Außerdem ist sie eine fast 100-prozentige Garantie dafür, dass die Gäste, die zum Schlittschuhlaufen kommen, auch tatsächlich Platz dafür haben. Denn die 60 x 30 Meter große Eisfläche können auch Vereine und Schulen nutzen. Die Wetterunabhängigkeit der Indoor-Eis-Bahn ist ebenfalls ein großer Vorteil.

Zudem ist der Naturbadesee in seiner Größe und Gestaltung neu für Köln. Darüber dürfen sich die Gäste freuen, die „empfindlich“ gegenüber gechlortem Wasser sind – obwohl das Wasser heutzutage in modernen Bädern, wie beispielsweise dem Agrippabad, technisch anders gechlort wird, wobei der typische unangenehme Geruch entfällt.

2 Was war die Motivation für Abriss und Neubau?

Zum Januar 2007 übertrug uns die Stadt Köln diese Liegenschaft ihrer städtischen Sportstätten GmbH mit – ich formuliere es zunächst etwas salopp – der Begründung, dass „die, die in Wasser können, auch in Eis können“ – Spaß beiseite, sicher nicht zuletzt wegen der anderen, deutlich besseren Rahmenbedingungen unter dem Dach der Stadtwerke Köln. Zu dieser Zeit waren bereits Konzepte der Sportstätten GmbH vorgelegt worden, die aber keine mehrheitliche Zustimmung fanden. Da gab es auch den Vorfall in Bad Reichenhall, wo das Dach einer Eishalle eingestürzt ist. Das Ergebnis war, dass die Eishalle kurz vor Saisonende Mitte März 2007 von der Stadt geschlossen wurde. Nicht zuletzt deshalb haben wir uns wirtschaftlich für einen Abriss mit Neubau samt den sich ergebenden Möglichkeiten entschieden.

3 Worauf können sich die Besucher nach der Eröffnung freuen?

Vor der offiziellen Eröffnung im kommenden Frühjahr, etwa Ende April/Anfang Mai, dürfen schon Schulen und Vereine sowohl die Eisflächen als auch das Schwimmbad testen. Das Eis soll danach auch – nach Bedarf – noch etwas länger als in der üblichen Eis-Saison erhalten bleiben, die im Allgemeinen etwa von September bis März, also sieben Monate dauert. Technisch gesehen, sind wir je nach Zuspruch und Nachfrage in der Lage, mehr als diese sieben Monate Eisfläche anzubieten.



Ein Jahr Köln

Der Kalender „Köln damals – Reise in die Zeit“ liefert Einblicke in die Verkehrsgeschichte der Domstadt. Das perfekte Geschenk für Nostalgiker.

03

www.kvb-koeln.de

Hand in Hand zur Rekordzeit



In beispielhafter Teamarbeit haben KVB, Stadt und private Investoren die Verlängerung der Linie 5 auf die Beine gestellt.

Wenn pünktlich zum Fahrplanwechsel am 12. Dezember die Linie 5 bis zur neuen Endhaltestelle „Sparkasse Am Butzweilerhof“ fährt, geht ein historischer Schulterschluss zu Ende. Noch nie zuvor wurde eine Stadtbahn-Strecke mit privater Anschubfinanzierung gebaut. „Diese Aktion ist einmalig in Deutschland und zeigt, was man alles bewegen kann, wenn sich jeder engagiert“, freut sich Helmut Raßfeld, Geschäftsführer der SKI Standort Köln-Immobilien GmbH & Co. Projekt Butzweilerhof KG und Mitinitiator des Projekts.

„Die Verlängerung ist für Mitarbeiter und Kunden eine entscheidende Verbesserung“, fasst Ingo Bulgrin, IKEA Einrichtungschef Köln Am Butzweilerhof die Entscheidungsgrundlage seines Konzerns zusammen.

VIEL LOB. Lob für diesen gemeinschaftlichen Kraftakt kommt auch aus der Politik. Ex-Bundesumweltminister Sigmar Gabriel

etwa bescheinigte: „Ihre Initiative zum Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs in Köln begrüße ich sehr.“ Schließlich profitieren nicht allein Anwohner, Mitarbeiter, Kunden und

Ingo Bulgrin
Die Verlängerung ist für Mitarbeiter und Kunden eine entscheidende Verbesserung.

Unternehmer von der schnellen City-Anbindung, auch die Natur kann sich freuen, wenn viele Menschen vom Auto auf die umweltfreundlichere Stadtbahn umsteigen.

EINZIGARTIG. Der bislang einzigartige Deal lief so: Stadt und Kölner Verkehrs-Betriebe investieren rund 13 Millionen Euro in die Verlängerung der Stadtbahnlinie, unter der Voraussetzung, dass Unternehmen am Standort weitere fünf Millionen Euro aus eigenen Mitteln dazugeben. „Mehr als 30 Firmen wollen zusammen die Chance ergreifen und die Summe aufbringen“, erklärt Thomas Licher, Sprecher der Unternehmertiative Butzweiler-Ossendorf. Aufgrund leerer Haushaltssachen hätte der Linienausbau um 1,8 Kilometer aus Bundes- und Landesmitteln ansonsten Jahrzehnte auf sich warten lassen.

PERFEKTE VERBINDUNG. Dank der drei neuen Haltestellen können Fahrgäste ab Mitte Dezember in nur knapp 20 Minuten von dem dynamisch-neuen Wohn- und Gewerbeareal Am Butzweilerhof direkt zum Dom fahren. Das ist nicht nur für dessen Bewohner und die Kunden der rund 400 ansässigen Firmen interessant, sondern auch für die gut 11.000 Beschäftigten in Kölns mittlerweile größtem Wirtschaftsgebiet.

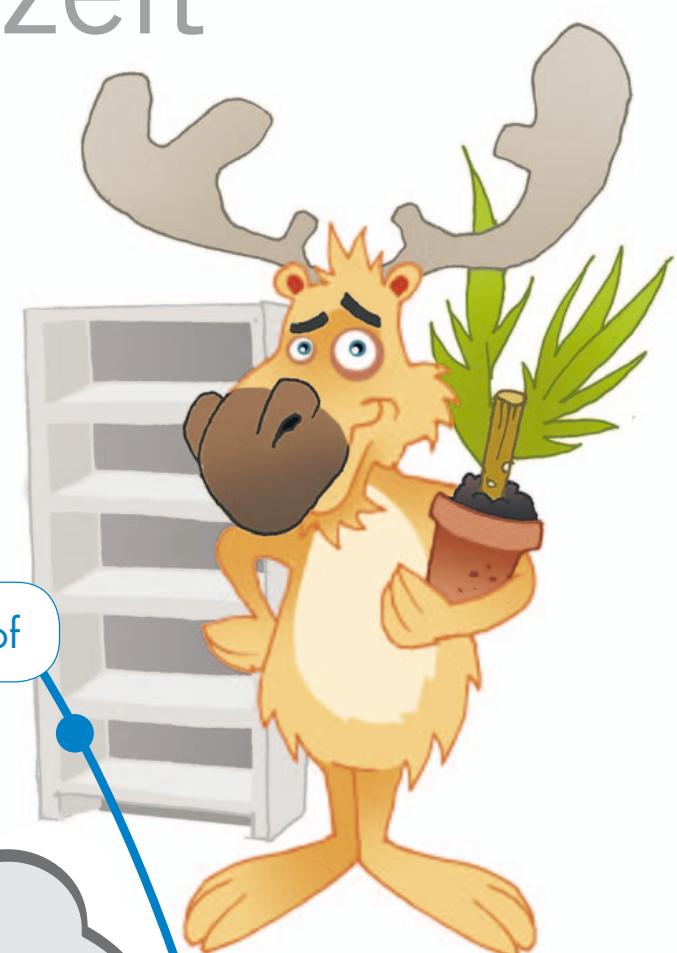
© www.kvb-koeln.de

Sparkasse Am Butzweilerhof

Haltestelle auf der Butzweilerhof-Allee in Höhe der Von-Hünefeld-Straße

IKEA Am Butzweilerhof

Haltestelle auf der Butzweilerhof-Allee in Höhe der Anna-Lindh-Straße



3

Hubschrauberflüge
über den Butzweilerhof
zu gewinnen!*



* Den Mitmach-Coupon
gibt es im Flyer zum
Fahrplanwechsel in Ihrem
KVB-KundenCenter.

Alter Flughafen Butzweilerhof

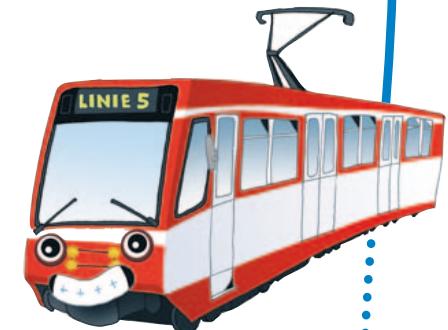
Haltestelle auf der Hugo-Eckener-Straße auf Höhe der Köhlstraße



Wir bedanken uns bei den Unterstützern*

COLONIA Spezialfahrzeuge Gottfried Schönges GmbH & Co. KG * DIBAG Industriebau AG * DIC-Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA * ELBE Gelenkwellen-Service GmbH * Energiebau Solarstromsysteme GmbH * OHG Fegro/Selgros Gesellschaft für Großhandel mbH & Co. * GVH Assekuranzmakler GmbH & Co. KG * Handwerkskammer zu Köln * Hannemann Bau- und Stuckgeschäft * Herling Baubeschlag GmbH * IKEA Köln Am Butzweilerhof * Kirschbaum Fenster und Rolladen GmbH * Leica Geosystems GmbH * Licher Kommunikation * Logistic Act GmbH * Lufthansa Party Service Event Catering GmbH * Malinowski Gebäudetechnik GmbH * Meckel GmbH Blechverarbeitung/Metallbau * NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH * PFK Group GmbH * QSC AG * REMIS GmbH * Reitsport Waldhausen GmbH & Co.KG * Rheinischer Gastroservice HJK e. K. * Rimowa GmbH * SKI Standort Köln-Immobilien GmbH & Co. * Sparkasse KölnBonn * Steuerberater Dr. Carl W. Barthel * Strauch GmbH & Co. KG * Unternehmensgruppe Dillenburger * Gerhard von Umbscheiden GmbH & Co. KG * Weinor GmbH & Co. KG

*alphabetische Anordnung



04

KölnTakt

Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB

Sonderfahrpläne im Dezember

Adventssamstage

Bereich	Linie	Service/Information
U	1 9	doppelter Einsatz von 10:30 Uhr bis 18:30 Uhr doppelter Einsatz von 10:30 Uhr bis 18:30 Uhr
H	132	zusätzliche Busse vormittags von Meschenich in Richtung Heumarkt und ab 14 Uhr vom Heumarkt in Richtung Meschenich
G	136 146 159	Fahrten ganzjährig mit Gelenkbussen
...		Messe-Zusatzservice: Bus-Pendelverkehr Komödiendienstraße zum Parkplatz 21/22 in Deutz
F	1	28.11.2010 (verkaufsoffener Sonntag) 17.30 Uhr 1. FC Köln : VFL Wolfsburg fährt 13 Uhr – 18.30 Uhr zwischen Junkersdorf und Bahnhof Deutz/Messe im 7½-Minuten-Takt
F	1	11.12.2010 15.30 Uhr 1. FC Köln : Eintracht Frankfurt fährt 10.30 Uhr – 18.30 Uhr zwischen Junkersdorf und Brück im 7½-Minuten-Takt

Heiligabend/Weihnachten

Bereich	Uhrzeit/Linie	Service/Information/Fahrzeiten
U	15-18 Uhr Linie 16 Linie 18 18-24 Uhr Linie 16 Linie 18 bis 5 Uhr ab 5 Uhr	30-Minuten-Takt 60-Minuten-Takt zwischen Wesseling und Bonn Bad Godesberg 60-Minuten-Takt zwischen Brühl und Bonn 60-Minuten-Takt, Rendezvous-System (letztes Rendezvous Neumarkt: 0.15 Uhr) bis 20 Uhr bis Bad Godesberg, danach bis Wesseling bis 20 Uhr bis Bonn Hbf, danach bis Brühl Mitte Nachverkehr Stundentakt (ohne Linie 13, letztes Rendezvous Neumarkt: 4.15 Uhr) Stundentakt bis 9 Uhr (inkl. Linie 13)
H	132, 136 127, 152, 157 106 120, 121, 131, 143, 147, 157 163 164 138 167 übrige Linien	15 – 18 Uhr 30-Minuten-Takt 15 – 24 Uhr 60-Minuten-Takt bis 18 Uhr bis 20 Uhr bis 19 Uhr bis 17 Uhr bis 14 Uhr Stundentakt (nach Betriebsschluss Linie 160) bis 16 Uhr

 Am 1. Weihnachtstag gilt der Sonntagsfahrplan. In der Nacht vom 25. auf den 26.12. findet ein normaler Nachtverkehr im 60-Minuten-Takt statt.

Silvester/Neujahr

Bereich	Uhrzeit/Linie	Service/Information/Fahrzeiten
U	bis 2.15 Uhr ab 2.15 Uhr Linie 3 Linie 15 Linie 9	5-Minuten-Takt (wie Samstag) Nachverkehr 30-Minuten-Takt (nicht Linie 13) verkehrt bis nach Thielbrücke zwischen Ubierring und Weidenpesch: zusätzliche Fahrten zwischen Universität und Ostheim: zusätzliche Fahrten
H	Plan 132, 136	Es gilt der Samstagsfahrplan Nachverkehr 30-Minuten-Takt
NO	1, 7, 9 linksrheinisch rechtsrheinisch 3 und 4	Trennung des Betriebes von 22.30 Uhr – 1.30 Uhr: 1, 7 und 9 nur bis Neumarkt 1 und 9 fahren bis zur Haltestelle „Bahnhof Deutz/Messe“ 7 fährt bis „Deutzer Freiheit“ als Alternative zum Wechsel auf die andere Rheinseite
U PLUS	7 15 Doppelzüge	Zusätzliche Abfahrten ab Neumarkt-Nordseite nach Frechen: 2.16 Uhr, 3.16 Uhr, 4.16 Uhr zusätzlich von 22 – 6 Uhr, u.a. für Rückfahrt der Besucher aus der Lanxess-Arena



Musik verbindet – auch bei der KVB

Das Werksorchester hält Tradition hoch und ist dennoch offen für Neues.



Baustellen im neuen Gewand

„Unsere Stadt soll schöner werden“ – dieses Ziel konnte durch neue Bauzäune, Folien und Blumenkübel erreicht werden.

Mitte September verkündeten Bürgermeister Jürgen Roters und KVB-Vorstandssprecher Jürgen Fenske einen Entschluss: „Unsere Stadt soll schöner werden“. Das Ergebnis: Echte Hingucker wie etwa am Chlodwigplatz und am Kartäuserhof. Statt unansehnlicher Baustellen-Atmosphäre sind die Ausgänge dort mit einer originell bedruckten Folie verzieren, die sich harmonisch in das Stadtbild integriert.

Auch an anderen Stellen wurden Ein- und Ausgänge sowie Aufzugschächte mit speziellen Betonplatten abgedeckt und – wo dies möglich war – mit Blumenkübeln bestückt. Die Bauzäune konnten in diesen Bereichen gänzlich entfernt werden. Dort, wo sie stehen bleiben müssen und die Erfordernisse des Baus sowie die notwendige Aufrechterhaltung der Sichtbeziehungen für die Verkehrsteilnehmer es zuließen, wurden die Bauzäune mit bedruckten Folien beplant. Die Gestaltungen sind ganz unterschiedlich, ge-



Die Ausgänge am Kartäuserhof wurden originell mit Folie gestaltet – echte Hingucker.

treu dem Kölner Motto „Jeder Jeck ist anders“ – Fotos mit Szenen aus dem Baustellenleben oder 3D-Anmutungen der späteren Haltestellen. Am Rathaus findet schon seit Dezember 2009 eine Bauzaungestaltung großen Anklang.

Sie zeigt die historischen Ratsfiguren und ihr Lebenswerk wird kurz angerissen. Auf den Bauzäunen am Chlodwigplatz lässt sich sehen, was dort während der Bauarbeiten für die U-Bahn an archäologischen Funden zutage kam.



Unvergessliche Veranstaltungen

Geschenk-Tipp für Feierwütige: eine Eventfahrt mit dem Colonia-Express – beispielsweise an Silvester mit leckerem Essen und Getränken inklusive.

05

www.kvb-koeln.de



COLONIA TOURS Spezial-Event zum Jahreswechsel

Wer einen besonders tollen Blick auf das Kölner Silvester-Feuer genießen will, der sollte sich schnell ein Ticket für das Spezial-Event von ColoniaTours sichern. Das große Silvester-Spezial findet in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal statt. Los geht die Fahrt mit der Traditionsbahn Colonia-Express um 20 Uhr am Neumarkt. Auf der rund sechsstündigen Fahrt durch Köln werden gute Musik, ein großes Gala-Buffet, leckeres Kölsch, Wein und nichtalkoholische Getränke die Zeit bis zum Jahreswechsel verkürzen. Pünktlich zum großen Silvester-Feuerwerk wird der Colonia-Express die Mülheimer Brücke überqueren – schön langsam, damit das Feuerwerk in vollen Zügen genossen werden kann.

Exklusiver Silvesterpreis: 122 € pro Person. Es steht nur ein begrenztes Platzangebot zur Verfügung. Weitere Infos und Buchung unter:

✉ www.kvb-koeln.de/german/cityservice/touren/coloniaexpress.html

Mit einer langen Musiktradition werden die Kölner Verkehrs-Betriebe gemeinhin selten in Verbindung gebracht. „Tatsächlich aber stellt die KVB mittlerweile das einzige Werkstorchester Kölns“, erklärt Manfred Mungen, Obmann des Ensembles. 33 ehrenamtliche Musiker treffen sich zweimal die Woche, um sich unter der Leitung ihres Dirigenten Patrick Dreier auf ihre Auftritte vorzubereiten. Und das Ensemble ist gefragt – bei KVB-Ereignissen wie bei der anstehenden Eröffnung der neuen Linie 5 genauso wie bei externen Events wie zuletzt beim Muschelfest im Rheinauhafen. Ebenso

vielseitig wie die Veranstaltungen ist ihr Repertoire: „Marschmusik, Swing oder Hymnen von Udo Jürgens und Udo Lindenberg – wir spielen, was ankommt“, erklärt Dreier das Geheimnis ihres Erfolges. Der 46-jährige Profi-Musiker leitet bereits seit 1992 das Orchester.

VERJÜNGUNGSKUR. Gemeinsam mit Obmann Mungen hat Dreier eine Verjüngung des Orchesters eingeläutet. „Hätte ich unser Orchester vor einiger Zeit beschreiben sollen, wäre mir die Vokabel melatengrau eingefallen“, scherzt der 67-jährige Mungen. Dank Nachwuchs von

der Musikschule Porz, an der Dreier zusätzlich unterrichtet, ist ein neuer Mix entstanden: „Frische Ideen, frischer Wind – wir harmonieren allesamt toll miteinander“, freut sich Mungen. Seit neun Jahren ist er nun schon im Ruhestand und gehört damit selbst zu der Fraktion Melatengrau. Ans Aufhören denkt der ehemalige Automatentechniker aber nicht. Schließlich bläst auch Gerd Chillow noch mit 82 Jahren gekonnt das Tenorhorn. Alle gemeinsam haben sie ein Ziel: Dabei zu sein, auf der großen Jubiläumsfeier, die 2015 wieder ansteht. Dann feiert das Orchester seinen 110. Geburtstag.

Wege zum Orchester

Das KVB-Orchester freut sich über Nachwuchs. Wer sein Blasinstrument gut im Griff hat, Zeit und Fleiß mitbringt, der wird hier eine musikalische Familie finden. Bei Interesse eine Mail an Manfred Mungen schicken. Wer das Orchester buchen möchte, kann sich an die KVB-Personalstelle wenden.

nc-mungenma@netcologne.de

THIELENBRUCH Sinfonie im Museum



Am Sonntag, 5. Dezember, um 17 Uhr ist das historische Straßenbahn-Museum Thielenbruch Austragungsort für ein sinfonisches Konzert des Orchestervereins Hilgen 1912 e.V. Auf musikalische Opulenz wie reizvolle Darstellung instrumentaler Individualität setzt der Engländer Derek Bourgeois in „A Cotswold Symphony“, dem Hauptwerk des Konzertes. Großformatig und vielfältig werden darin die Bilder einer nebelverhangenen Landschaft, einer folkloristisch bewegten Tanzszene, die Eroberung Englands durch die Römer, die Glocken von Gloucester und das malerische Ambiente der Altstadt wie ihre ländliche Umgebung gezeichnet – zupackend, mit wunderschönen Soli, rundum mitreißend. Weiterhin zu hören sind zwei Bearbeitungen des Dirigenten Johannes Stert, die Klaviersonate in a-Moll Op. 143 von Franz Schubert und „Antiche Danze ed Arie“ von Ottorino Respighi.

Impressum

Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB Unternehmenskommunikation
Scheidweilerstraße 38
50933 Köln

Verantwortlich: Franz Wolf Ramien
Redaktion: Joachim Berger
Mitarbeit: Inga Beißwanger, Udo Fritsch,
Nadine Kirsch, Claudia Lehnen, Gudrun
Meyer, Diana Mosler
Fotos: Seelbach, Dacherl, Berger und KVB AG,
Haake, Heinekamp, Nonnenbroich, Mosler
Layout und Produktion: mdsCreative GmbH
Klaus Bartels (verantwortlich),
Christiane Auert, Anja Friedrichs, Melanie
Grob, Nadine Kirsch, Janina Wilmes

Verlag und Druck:
M. DuMont Schauberg
Expedition der Kölnischen Zeitung
GmbH & Co. KG

Neven DuMont Haus
Amsterdammer Straße 192 | 50735 Köln

Dickens Stück verzaubert Köln

„Vom Geist der Weihnacht“ begeistert im Musical Dome.



ZEHN PROZENT RABATT FÜR DIE LESER DER KÖLNTAKT.

DAS ANGEBOT GILT BEIM KAUF VON VOLLPREISKARTEN BEI
ENNUNG DER PIN 10445 UNTER (02 11) 73 44 120.



Alltägliches mal spannend

„Abgefahren. Mit dem Linienbus durch Köln“ – das Buch rückt scheinbar Nebensächliches in ein neues Licht. Das perfekte Geschenk für Bücherwürmer.

SICHERHEIT

Mehr Zivilcourage
in Bus und Bahn

Schon mit einfachen Mitteln lässt sich ein Beitrag für mehr Sicherheit im öffentlichen Nahverkehr leisten. Wie, das zeigt die Kampagne „Misch dich ein: Wähle 110!“ Das Alarmieren der Polizei ist der erste entscheidende Schritt, wenn man Zeuge von gewalttätigen Übergriffen in Bus und Bahn oder an der Haltestelle wird. Weitere Verhaltenstipps zielen darauf, dass Helfer nicht selbst zum Opfer werden. 60 Verkehrssunternehmen aus ganz NRW beteiligen sich an der Aktion.



3 Fragen an

Horst Becker,
Parlamentarischer Staatssekretär
für Verkehr im Ministerium für Wirtschaft,
Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW

1 Wie entwickelt sich die Zahl gewalttätiger Übergriffe in Bus und Bahn?

Es gibt keine speziellen Zahlen für den Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Insgesamt verzeichnet die Kriminalitätsstatistik zurückgehende Deliktzahlen für Gewaltkriminalität. Nach allen Erkenntnissen ist der ÖPNV im Großen und Ganzen sicher. Allerdings sind einzelne Exzesse zu verzeichnen, die natürlich ein großes öffentliches Echo hervorrufen. Solche Vorfälle verunsichern die Fahrgäste und rufen Ängste hervor. Das ist nachvollziehbar und wir nehmen es sehr ernst.

2 Mit welchen Mitteln begegnet das Land dem Problem?

Allheilmittel gibt es leider nicht. Alle, die verantwortlich für Bus und Bahn sind, bündeln Maßnahmen zu einem Gesamtkonzept. Verkehrssunternehmen, Polizei, Ordnungsbehörden und das Land arbeiten eng zusammen. Eine höhere Personalpräsenz, etwa durch Service- oder Sicherheitskräfte, Ordnungspartnerschaften mit Polizeibehörden und Ordnungsdienstern, Video- und Notrufanlagen oder die Graffiti-Schutzaktion gemeinsam mit der Deutschen Bahn dienen dem gleichen Ziel: Mehr Sicherheit und mehr Sicherheitsgefühl der Fahrgäste. Auch unsere landesweite Kampagne „Mehr Zivilcourage in Bus und Bahn – Misch Dich ein: Wähle 110“ gibt konkrete Tipps für den Fall, dass jemand in eine kritische Situation gerät.

3 Was kann der Einzelne leisten?

Zivilcourage verlangt kein Heldenmut, sondern Hinsehen und das Wissen um richtiges, verantwortungsvolles Handeln. „Mehr Zivilcourage in Bus und Bahn“ zeigt komprimiert, wie man potenziellen Opfern hilft, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Zusammenfassen lässt sich das in sechs Verhaltenstipps:

- Ich organisiere Hilfe unter 110

110

- Ich fordere andere direkt zur Mithilfe auf
- Ich beobachte genau und präge mir Tätermerkmale ein
- Ich helfe, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen
- Ich kümmere mich um die Opfer
- Ich stelle mich als Zeugin/Zeuge zur Verfügung



Auf dem Weg zu neuer Normalität

Nach den Bauarbeiten im Severinsviertel kehrt dort Schritt für Schritt wieder ein Gefühl von Alltag ein – dazu trägt bei, dass Bus und Bahn im lange Zeit verstopften und versperrten Kölner Süden wieder Fahrt aufnehmen.

Das Herz des Vringsveedels schlägt wieder. Nach der feierlichen Neueröffnung der Severinstraße am 30. Oktober kehrt dort allmählich Alltag ein. Dazu gehört auch, dass die beliebte Einkaufs- und Flaniermeile wieder an den Straßenverkehr angebunden ist. Seit dem 20. November kann die Severinstraße wieder über den Waidmarkt angesteuert werden. Auch die Busse fahren ab Fahrplanwechsel am 12. Dezember wieder den alten Linienweg.

RIESIGER KRAFTAKT. Die Anwohner und Geschäftsläden haben schwierige Zeiten hinter sich. Der Einsturz des Stadtarchivs und seine Folgen hatten das Leben im Viertel von einem Tag auf den anderen für immer verändert. Ein riesiger Kraftakt war nötig, Schäden so gut wie möglich zu beheben und ein neues Lebensgefühl entstehen zu lassen. Nach rund acht Monaten Bauzeit wurden die Arbeiten auf der Severinstraße im Bereich der Südstadt von der Severinsbrücke bis zur Torburg bewältigt. 10.000 Quadratmeter Fahrbahn und Gehweg wurden neu gebaut, die Wege auf bis zu fünf Meter verbreitert. 1,6 Millionen Euro hatte die Stadt für die Sanierung der Straße investiert. 260 Poller wurden verbaut, 600 Bodenstrahler im Abstand von einem Meter sorgen für eine besondere Abendbeleuchtung. So entstand ein prächtiger Boulevard, der zum Bummeln und Flanieren einlädt.

RÜCKKEHR DER NORMALITÄT. Der Alltag rückt wieder heran ans Vringsveedel. Dazu gehört, dass in der nahen Umgebung der lange Zeit stockende Straßenverkehr wieder ins Fließen kommt. Die Bauarbeiten im Bereich der zukünftigen Haltestelle Bonner Wall sind inzwischen so weit fortgeschritten, dass die Bonner Straße in beiden



Machen den Weg in Richtung Severinstor für den Verkehr frei: Stadtdirektor Guido Kahlen, Jürgen Pfoes von der IG Severinsviertel, Klaus Harzendorf, Leiter Amt für Straßen- und Verkehrstechnik und Rolf Pabst, Projektleiter Nord-Süd Stadtbahn.

Richtungen für den Verkehr freigegeben wurde. Mittlerweile fahren die KVB-Buslinien 106, 132 und 133 wieder ihren regulären Weg die Bonner Straße entlang. Bis Ende 2010 werden im Bereich zwischen Alteburger Wall und Eisenbahnüberführung Leitungen neu verlegt. Danach wird in diesem Abschnitt die Straße erneuert und die Zufahrt zum Alteburger Wall wieder möglich sein.

SCHRITTWEISE INBETRIEBNAHME. Wegen des Einsturzes des Stadtarchivs wird sich die Fertigstellung der Nord-Süd Stadtbahn um Jahre

verzögern. Die KVB hat deshalb eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um Möglichkeiten vorzeitiger Inbetriebnahmen zu untersuchen. Dabei zeigte sich, dass eine Teilinbetriebnahme zwischen den Stationen Dom/Hauptbahnhof und der neuen Haltestelle Rathaus zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 realisierbar ist. Ein Jahr später soll die neue U-Bahn dann bis zur Haltestelle Heumarkt fahren. Der Rat beschloss die Umsetzung der Maßnahme in seiner Sitzung am 7. Oktober. Die Haltestelle Breslauer Platz wird bereits zum Fahrplanwechsel 2011 in Betrieb gehen.



Die Kölner Verkehrs-Betriebe setzen seit Jahrzehnten auf eine umfassende Qualitätsprüfung ihrer Leistungen – dabei ist der Dialog mit Kunden genauso wichtig, wie die Beurteilung durch unabhängige Tester.

Die Bleistiftmine kratzt auf dem Papier, als, nennen wir ihn Thomas Müller, seine Kreuze mit filigranen Strichen setzt: A, B, A, A... Der 48-Jährige wirkt wie ein unbeteiligter Fahrgast, aber mit seinen blauen Augen scannt er nahezu jeden Quadratzentimeter des hinteren Waggons der Linie 7, die in Richtung Zündorf fährt. „Ich gucke nach, ob die Sitze in Ordnung sind, Müll auf dem Boden liegt, die Scheiben sauber sind und die Haltestellen korrekt angezeigt werden“, sagt er. Wenn alles in Ordnung ist, kreuzt er ein A an, bei kleineren bis mittleren Mängeln vergibt er ein B bis C. „Wenn ich das D ankreuze, ist der Zustand mangelhaft.“ Ein Blick auf die Uhr zeigt, ob die Bahn pünktlich ist – auch dieses Detail wird bewertet. „Ich muss eine auf die Sekunde genau gehende Uhr haben, das ist absolut wichtig“, sagt er. Die Bahn wird langsamer und hält am Neumarkt. Müller hält sein schwarzes Klemmbrett mit den Bewertungsbögen fest in der linken Hand, als er die Bahn verlässt. Auf dem Bahnsteig bleibt er einen Moment stehen

und blickt kurz auf den Bewertungsbogen bevor er zielfreig nach rechts geht. Er bleibt vor dem Fahr- und Liniennetzplan stehen. „Wir haben auf diesem Bahnsteig zwei Pläne hängen. Welchen von beiden ich zu bewerten habe, wird per Zufallsprinzip entschieden“, erzählt er. Wieder kreuzt er einzelne Buchstaben auf dem Bewertungsbogen an. Gibt es einen Liniennetzplan, einen Umgebungsplan, ein Zielverzeichnis und einen Infoaushang? Sind die Pläne aktuell und noch lesbar? All diese Punkte hat Müller zu bewerten.

UNABHÄNGIGE TESTER. Seit März dieses Jahres setzen die Kölner Verkehrs-Betriebe Qualitätstester im gesamten Streckennetz ein. Geschult wurden die derzeit zehn Aktiven vom Verkehrberatungsinstitut „econex verkehrsconsult gmbh“. Stattgefunden haben bisher 1.400 Haltestellen- und 700 Stadtbahn-

tests, zusätzlich wurden 350 Busse und 80 mal die Kundencenter gecheckt. Aber auch das Sicherheitspersonal, das Verbesserungsmanagement und das Angebot im Internet werden überprüft.

„Die Qualitätstester wurden zuerst theoretisch geschult. Danach haben wir auf dem KVB-Gelände Praxistests in Bus, Bahn und an der Haltestelle simuliert, um den

Blick für die wesentlichen Details zu schärfen“, erklärt Vera Klöpper, Consulterin von Econex.

AUCH SICHERHEIT ZÄHLT. Müller sitzt mittlerweile auf einem der schwarzen Drahtstühle des Wartehäuschens am Neumarkt und sieht sich auch die unmittelbare Umgebung an. „Ich bewerte hier ebenfalls die Sauberkeit. Aber auch, ob ich mich sicher fühle“, sagt er. Anschließend folgt der Automatentest. Er holt ein paar Münzen aus seinem dunkelbraunen Jacket und wirft sie ein. Danach

schiebt er eine präparierte EC-Karte in den Automaten. „Ich teste nun, ob ich sowohl mit Münzgeld als auch bargeldlos zahlen kann.“ Er scheint zufrieden, denn auf dem Bogen kreuzt er ein A an. Weiter geht es zur Rolltreppe, die unter Tage führt. Der 48-Jährige lässt seinen kritischen Blick schweifen, registriert ein paar Graffitis an den Wänden und einen überlaufenden Müllheimer. „Dafür gibt es ein C. Hier muss etwas verbessert werden“, sagt er und rückt die Brille zurecht.

MOMENTAUFNAHMEN. Die Testfahrten finden von Montag bis Sonntag statt, Müller ist etwa einmal pro Woche im Einsatz. „Manchmal muss ich morgens früh mit der ersten Bahn fahren oder abends mit der letzten.“ Aus all diesen Einsätzen, die von Econex per Zufallsprinzip geplant werden, entstehen einzelne Momentaufnahmen. In der Masse fügen sich diese zu einem informativen Gesamtbild der Qualitätsstandards zusammen und bieten die Möglichkeit, Mängel schnellstens zu beheben.



Neues Jahr, neue Preise

Erhöhte Energie-, Material- und Personalkosten machen eine Preiserhöhung um 2,7 Prozent im Schnitt notwendig.

Wichtiger Hinweis für unsere Kunden: Im Vorverkauf erworbene und noch nicht entwertete Fahrausweise nach dem alten Tarif werden auch im neuen Jahr noch drei Monate anerkannt, das heißt bis zum 31. März 2011 können zum Beispiel 4erTickets problemlos abgefahren werden. Ab April 2011 verlieren die Tickets dann aber ihre Gültigkeit.

Tickets / Preise (01.01.2011) Preise in Euro		Kurzstrecke	CityTicket	CityTicket Köln oder Bonn	CityPlusTicket	CityPlusTicket Köln oder Bonn	RegioTicket	RegioTicket	RegioTicket
Einzel- und 4erTickets		K	1a	1b	2a	2b	3	4	5
EinzelTicket Erwachsene	1,70	2,10	2,50	2,50	3,50	4,40	6,80	10,00	
EinzelTicket Kinder	1,00	1,00	1,30	1,30	1,70	2,20	3,30	4,80	
4erTicket Erwachsene	6,40	7,30	9,00	9,00	12,50	15,90	24,50	36,00	
4erTicket Kinder	3,90	3,90	4,90	4,90	6,60	8,60	12,80	18,60	
KurzzeitTickets									
TagesTicket 1 Person	5,80	7,30		7,30	8,90	11,30	15,70	21,40	
TagesTicket 5 Personen*	8,20	10,70		10,70	13,60	16,30	21,80	30,00	
ZeitTickets Erwachsene									
WochenTicket	15,10	20,80		20,80	26,00	31,60	46,60	57,00	
MonatsTicket	57,40	78,20		78,20	98,60	119,10	177,20	214,40	
MonatsTicket im Abonnement	50,80	68,20		68,20	86,30	104,10	154,90	187,60	
Formel9Ticket*	41,30	55,40		55,40	63,40	77,30	91,80	110,80	
Formel9Ticket im Abonnement*	35,80	48,00		48,00	55,00	67,00	79,60	96,30	
Aktiv60Ticket	34,50	45,90		45,90	51,30	62,40	73,90	86,50	
ZeitTickets Auszubildende									
MonatsTicket	45,70	58,30		58,30	73,60	89,00	132,30	160,10	
SchülerjahresTicket (Monatsrate)	39,60	50,70		50,70	64,60	78,30	116,40	141,00	
StarterTicket	40,60	51,90		51,90	66,20	80,20	119,20	144,40	
JuniorTicket**						15,90			
JuniorTicket im Abonnement**						13,80			

Zuschläge & Zusatzwertmarken

- Zuschläge 1.-Klasse-Nutzung**
- für eine Fahrt
- für eine Woche
- für einen Monat
- für 12 Monate (Monatsrate)

CityTicket	CityPlusTicket	RegioT.	RegioT.	RegioT.
1a	1b	2a	2b	3
1,10	1,30	1,30	1,80	2,20
7,60	10,40	10,40	13,00	15,80
28,70	39,10	39,10	49,30	59,60
25,40	34,10	34,10	43,20	52,10

* Montag bis Freitag ab 9 Uhr bis Betriebsschluss, an Wochentagen/Feiertagen ganzjährig gültig
** JuniorTickets gelten nicht in den VRS-Städten und -Gemeinden des „Großen Grenzverkehrs“

INFORMATION UND SERVICE

Ansagen für Umsteiger

„Nächster Halt, Neumarkt, Umsteigemöglichkeit zu den Stadtbahnlinien 3, 4, 9, 16 und 18, sowie den Buslinien 136 und 146: So könnten es demnächst aus den Lautsprechern in einer Bahn schallen, die sich dem Neumarkt nähert. Mit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember werden solche Haltestellenansagen auf den Linien 1, 7 und 9 eingeführt, um die Umsteige-Möglichkeiten an den einzelnen Haltestellen anzusagen.“

Seit August 2009 wurden auf der Linie 13 diese neuen Ansagen getestet, begleitet mit direkten Fahrgästbefragungen und Online-Befragungen. Die Auswertung dieser Kundenmeinungen ergab ein mehrheitlich positives Bild. Mit der Ausweitung des Versuchs sollen weitere Daten über Häufigkeit, Länge und Intensität der Ansagen gesammelt werden – auch mit Blick auf die vielen Fahrgäste, die regelmäßig „ihre“ Strecke befahren und diese Informationen nicht benötigen.

Die Ost-West-Strecke mit den Linien 1, 7 und 9 ist die am meisten genutzte Strecke im Liniennetz der KVB. Die Ansagen sollen für den Fahrgäst einen zusätzlichen Service bieten. Die Kunden werden mit ihren Stimmen und Meinungen darüber entscheiden, ob diese zusätzlichen Informationen in den Ansagen auch auf weitere Streckenbereiche ausgedehnt werden. Wer sich bereits eine Meinung gebildet hat, kann das Kontaktformular auf der KVB-Webseite nutzen.

www.kvb-koeln.de/german/home/fb_betrebsleistungen.html



Mobilität verschenken

Ob Formel9Ticket, Aktiv60Ticket oder MonatsTicket – die KVB bietet perfekte Weihnachtsgeschenke für Unternehmenslustige.

08

www.kvb-koeln.de



Peter Strogalski ist 75 Jahre alt und steht mitten im Leben – gerade deshalb wirkt die Werbung für das Aktiv60Ticket so authentisch.

Das Gesicht in der Bahn

Peter Strogalski hat in seinem Leben schon weite Strecken zurückgelegt. Er hat mit seiner Frau und dem Sohn sechs Jahre lang in Südafrika gelebt. Reiste in seinem Beruf als Produkt-Manager diverser Jeans-Firmen durch Amerika und Asien. Heute ist er 75 Jahre alt, sitzt in seinem Riehler Wohnzimmer und beschränkt sich beim Mobilitätsleben auf sein Fahrrad und die Bahnen der KVB. In Bewegung bleiben, das will er aber auch im Rentenalter. Und deshalb kommt es vor, dass er hinter einem Bus heradelt, auf dem überdimensional sein Kopf für das Aktiv60Ticket der KVB wirbt. Geschminkte Frauenlippen haben ihre Spuren auf seiner Stirn hinterlassen. Strogalski lächelt. Es habe schon Bekannte der Familie gegeben, die seine Frau fragten: „Bist du nicht eifersüchtig?“ Strogalski sitzt im Sessel, zieht die Augenbrauen hoch in die Stirn und winkt ab: „Alles nur Photoshop. Der Lippenstift wurde nachträglich aufs Bild montiert.“ Eine junge Frau habe ihn auf die KVB-Werbung hin sogar an ihre Oma vermitteln wollen. „Sie sagte: Das wäre doch ein schöner Mann für dich!“

Tausendsassa Peter Strogalski stand Pate für das Aktiv60Ticket und ist zur Kölner Werbe-Ikone aufgestiegen.

Die Karriere als Model, sie begann erst im Rentenalter. Damals übernahm er Statistenrollen am Theater. „Über die Künstleragentur des Arbeitsamtes folgten kleine Rollen in „Verbotene Liebe“, „Lindenstraße“, „Alles, was zählt“. Schließlich Werbung für Schokolade. Und im Kinofilm „Klimt“ spielte er sogar einen Butler an der Seite von John Malkovich. „Ich habe ein paar Gläser abgestellt und zwei Sätze gesagt. Es war eine tolle Sache.“

Durch die KVB-Werbung, die vor vier Jahren startete, wurde Strogalski zur „Werbe-Ikone“, wie ihm Freunde wie Fremde manchmal auf der Straße zuraunten. „Die Plakate haben einen hohen Erkennungswert. Ich werde auf der Straße netter angesprochen, in manchen Läden sogar besser bedient.“ Und offenbar konnte er durch seinen Auftritt auch andere von Aktivität im Rentenalter überzeugen: Hatten 2007 erst 10.000

über 60-Jährige das Ticket, stieg die Zahl in diesem Jahr erstmals auf über 20.000. Strogalski guckt mit blauen Augen durch die Brille, sein Blick sagt: „Eigentlich kann ich das selbst kaum glauben.“

NEUE WEGE. Er war schon als Kind einer, der aus sich rausging. „Rumgetänzelt“ sei er, und später in der Firma gab es immer einen, der den Namen „Strogalski“ rief, wenn es darum ging, wer die Betriebsfeste organisiert soll. Rampensau könnte man sagen, wenn das nicht ein zu derber Ausdruck wäre für den gepflegten Mann in seinem stilvollen Wohnzimmer. Nun geht Strogalskis Zeit als umschwärmter Aktiv60-Rentner zu Ende. Schließlich muss auch die sympathischste Werbung irgendwann abgelöst werden. Der 75-Jährige sieht das gelassen. „Ich gehe mit meiner Frau in Museen, nach Köln, Essen, Wuppertal, Bonn. Wir wandern, ich fahre Rad. Wir besuchen die Enkel.“ Und auch in der Bahn wird man Strogalski noch sehen. Wenn auch ohne Lippenstiftspuren. Dafür nicht auf Papier, sondern ganz echt.

Aktiv60Ticket – für Unternehmenslustige

Das Ticket gilt rund um die Uhr. Besonderes Plus: Wochentags ab 19 Uhr und ganztägig an Wochenenden kann im erweiterten VRS-Netz herumgefahren werden. Dann können zusätzlich eine Person über 14 Jahren, bis zu drei Kinder unter 14 Jahren oder ein Fahrrad gratis mitgenommen werden.

www.vrsinfo.de



KurzTakt

MEHR SERVICE

Opern-Bus-Linie zum Palladium

In der kommenden Spielzeit der Kölner Oper wird eine Reihe von Aufführungen im Palladium in Köln Mülheim stattfinden. Schnell und einfach erreichen KVB-Kunden durch einen neu eingesetzten Opern-Bus diesen Veranstaltungsort. Als Linie 190 fahren die Busse in einem Rundkurs vom Wiener Platz über den Bahnhof Mülheim zum Palladium auf der Schanzenstraße und von dort über die Keupstraße wieder zurück. Die neue Opern-Bus-Linie fährt von Montag bis Freitag tagsüber im 20-Minuten-Takt, abends und am Wochenende alle 30 Minuten. Zu Beginn und gegen Ende von Veranstaltungen finden zusätzliche Fahrten statt.

Ein Faltblatt mit Route und Abfahrtszeiten ist in den KVB-Kunden-Centern oder im Internet erhältlich.

www.kvb-koeln.de

MODERNSTE TECHNIK

Neuer Doppelzug im Stadtbahneinsatz

Im Kölner Stadtbahnnetz sind neue Doppelzüge unterwegs: Fahrzeuge vom Typ K 5200 des Herstellers Bombardier. Äußerlich sind die Doppelzüge kaum von ihren Vorgängern zu unterscheiden. Kein Wunder – auch die nur wenigen Jahre älteren K-5000-Modelle gehören zu der großen Fahrzeugfamilie von Bombardier, die seit Mitte der 1990-er Jahre im Ost-West-Netz eingesetzt werden. Vom neuen Hochflur-Typ K 5200 sollen insgesamt 15 Fahrzeuge angeschafft werden – eine notwendige Ergänzung des Fahrzeugparks.



GEWINNEN MIT SUDOKU



3x2 Tickets für das Familienmusical „Vom Geist der Weihnacht“ im MusicalDome, 1 Digitalkamera Samsung PL80, 1 Digitalkamera Kodak Easyshare M530, 1 iPod shuffle (4 GB), 4 USB-Sticks (8 GB) und 10 Bücher „Abgefahrene. Mit dem Linienbus durch Köln“ werden unter den

Einsendern kompletter Lösungen verlost – doppelte Chance bei beiden gelösten Rätseln.

Einsendeschluss: Freitag, 10. Dezember 2010, an KVB Unternehmenskommunikation, Scheidtweilerstr. 38, 50933 Köln. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

JETZT AUCH IM INTERNET!
NUTZEN SIE DAS E-MAGAZIN UNTER:
WWW.KVB-KOELN.DE/GERMAN/SPEZIAL/KOELNTAKT.HTML

3				6		4	8
8			1				7
5	8			2	3	6	
			9			2	
2	7					6	9
		4			7		
1							
5	3	8	4		9	1	
6	9	4			8		

		3					
9			2	7		6	
3	7		5		9	1	2
1					7	2	
		1		4			
7	5					4	
6	2	8	4		1	5	
9	2	3				6	
				8			